

**NEU!**

Die Weiterbildung ist auch für innerbetriebliche Projektleiter/innen BGM offen und sehr gut geeignet!

## **Weiterbildung Prozessbegleitung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement**



**Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.**

Raiffeisenstraße 14 • 70771 Leinfelden-Echterdingen • Tel.: 0711 / 7 59 00 -0 • Fax: 0711 / 7 59 00 -41  
[www.vhs-bw.de](http://www.vhs-bw.de) • [info@vhs-bw.de](mailto:info@vhs-bw.de)

## **Weiterbildung Prozessbegleitung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement**

Das vhs-Konzept *ProSalutO Gesundheit am Arbeitsplatz* basiert auf dem Denken, was Menschen gesund hält und verschreibt sich so konsequent dem salutogenetischen statt pathogenetischen Ansatz. *ProSalutO* kombiniert wirksame methodische Ansätze, die sowohl den einzelnen Menschen als auch die Organisation als Ganzes bewegen. Damit wird auch das Ziel verfolgt, Grundsätze der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF), wie sie auf internationaler Ebene in der Luxemburger Deklaration vereinbart wurden, lebendig werden zu lassen.

### **Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)**

BGF ist eine moderne Unternehmensstrategie, welche das Kohärenzgefühl der Menschen entwickeln hilft und damit Gesundheitspotentiale stärkt. Gesunde Unternehmen brauchen gesunde Mitarbeitende.

### **Das Konzept ProSalutO**

Der Volkshochschulverband verfolgt mit dem vhs-Konzept *ProSalutO Gesundheit am Arbeitsplatz* die im Europäischen Recht verankerten Ziele der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Die ausgebildeten Prozessbegleiter/-innen sollen Betriebe und Verwaltungen bei der Einführung und Durchführung von Betrieblicher Gesundheitsförderung unterstützen. Sie haben den Auftrag, ganz im Sinne der Stärkung des Kohärenzgefühls gemeinsam mit den Auftraggebern den Entwicklungsprozess zu planen und mit den Betroffenen umzusetzen. Dabei werden Grundsätze und Methoden der systemischen Organisationsentwicklung angewandt.

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)**

Managementaufgaben betreffen sowohl das *Materielle*, die *Verhältnisse*, als auch die Menschen mit ihrem *Verhalten* – so nimmt BGM sowohl die Verhaltens- als auch die Verhältnisprävention ernst. Nachhaltige Veränderungen in den Verhältnissen und nachhaltige Lernprozesse im Verhalten der Menschen brauchen ihre Zeit. Und sie brauchen Führungskräfte und Prozessbegleitungen, die etwas davon verstehen, wie solche nachhaltigen Entwicklungsprozesse strukturiert und geleitet werden.

### **ProSalutO Prozessbegleitung**

Die Gestaltung und Begleitung von Entwicklungsprozessen bezieht sowohl das Management als auch die Mitarbeitenden ein. Die Auftragsklärung und die Erarbeitung der Entwicklungsziele gehören ebenso dazu wie die Planung der Projektschritte. Die Entwicklung eines erfolgreichen Gesundheitsmanagements geschieht durch die ausgebildeten

Prozessbegleiter/innen, die Fachleute für Projektarbeit, Salutogenese und Organisationswissen sind. Sie beraten bedarfsorientiert und machen Betroffene zu Beteiligten. Sie sind auch über Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Arbeitsplatzbedingungen informiert. Damit tragen sie zum Aufbau und zur Pflege eines salutogenetischen Lebens- und Arbeitsverständnisses in Unternehmen bei.

### **Arbeitsweise in der Weiterbildung**

Die Weiterbildung vermittelt Beratungs-, Fachkenntnisse und bietet zugleich Entwicklungsmöglichkeiten für die Persönlichkeiten der Teilnehmenden.

In dieser Weiterbildung wird auf den Grundlagen der Themenzentrierten Interaktion (TZI) gearbeitet. ([www.Ruth-Cohn-institute.org](http://www.Ruth-Cohn-institute.org))

Die Methoden des Lebendigen Lernens unterstützen modellhaft die Stärkung des Kohärenzgefühls der Teilnehmenden. Aktive Beteiligung an den Erarbeitungsprozessen, Prozessorientierung und Transparenz sind ebenso wichtig wie wechselnde Sozialformen des Lernens oder Lernmethoden, die verschiedene Sinne ansprechen und unterschiedliche Lerntypen einbeziehen. Störungen haben Vorrang. Zu einzelnen Themen der Weiterbildungsmodulare werden Personen aus Betrieben auf Einladung über ihre praktischen Erfahrungen im Bereich Betriebliche Gesundheitsförderung berichten und sich den Teilnehmenden zur Diskussion stellen.

### **Ziele der Weiterbildung**

Nach Abschluss der Ausbildung kennen die Teilnehmenden

- den salutogenetischen Ansatz des BGF und kennen Methoden, die das Kohärenzgefühl stärken.
- Anliegen und Methoden der Organisationsentwicklung und Grundlagen über Organisationswissen.
- Grundlagen des Projektmanagements und wissen, wie sie Entwicklung als Prozess gestalten.
- Methoden der Gruppenleitung und Moderation.
- Die Grundlagen der Evaluation

Die Teilnehmenden

- haben ihre Rolle als Berater/in bzw. als interne Projektleiter/in geklärt.
- sehen sich in ihrer Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Fachkompetenz gestärkt.
- sehen Möglichkeiten, in Betrieben und Organisationen (z.B. Verwaltung) Strategien erfolgreichen Gesundheitsmanagements zu entwickeln und einzuführen.

**Die Weiterbildung ProSalutO –  
Prozessbegleitung berechtigt die Teilnehmenden  
nach erfolgreichem Abschluss zur  
professionellen Umsetzung des vhs-Konzepts  
ProSalutO – Gesundheit am Arbeitsplatz.**

## **Inhalte der Weiterbildung**

### **Entscheidungsworkshop (1 Tag/10 UE)**

Dieser Workshop bietet den Teilnehmenden die Grundlagen für ihre Entscheidung zur Teilnahme an der Weiterbildung *Prozessbegleitung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement*.

1. Sie lernen das vhs-Konzept *ProSalutO* Gesundheit am Arbeitsplatz kennen.
2. Sie lernen die Menschen kennen, die die potentiellen zukünftigen WB-Teilnehmenden und damit ihre Kolleginnen und Kollegen werden können.
3. Sie können sich selbst und ihre Motivation überprüfen angesichts der Inhalte, aber auch der Aufgaben, die auf die Teilnehmer/innen während der Weiterbildung zukommen. Die Rahmenbedingungen werden erklärt.

Das Weiterbildungskonzept *ProSalutO* wird mit seinen inhaltlichen Schwerpunkten vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über das Grundlagenwissen zum BGM; die Grundlagenliteratur zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement wird vorgestellt.

### **Modul 1 (4 Tage/32 UE)**

#### **Organisationsentwicklung: Wissen, Gestaltung und Haltung**

Dieses Modul widmet sich schwerpunktmäßig dem Grundlagenwissen über Organisationen und ihre Entwicklung.

- Organisationstypen
- Entwicklungsphasen von Organisationen
- Organisationsentwicklungs-Zirkel

*Ziel dieses Moduls ist es, dass die Teilnehmenden*

- ein Konzept der prozessorientierten Organisationsentwicklung kennen.
- Wissen über Organisationen (z.B. über Wesenselemente, Entwicklungsphasen etc) zur Verfügung haben.
- strukturelle und individuelle Ansatzpunkte für die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements innerhalb einer Organisation erkennen.
- über Grundlagenwissen zur Diagnose verfügen.

### **Modul 2 (4 Tage/32 UE)**

#### **Projektmanagement als Planungs- und Prozesssteuerungsinstrument**

Inhalte sind die Grundlagen des Projektmanagements mit der Projektplanung und -durchführung am Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“.

*Ziel dieses Moduls ist es, dass die Teilnehmenden*

- die einzelnen methodischen Schritte des Projektmanagements kennen.

- das Wissen auf ein eigenes Projekt „Gesundheit am Arbeitsplatz“ auf Grundlage des vhs-Konzepts *ProSalutO* übertragen können.

### **Modul 3 (4 Tage/32 UE)**

#### **Die Rollen in der Prozessbegleitung**

In diesem Modul widmen wir uns dem Verständnis von Rolle in Abgrenzung zu Funktion und Aufgabe. Und die eigene Rolle als Prozessbegleitung wird auch den verschiedenen Rollen, denen wir im Zusammenhang mit Prozessbegleitung begegnen, gegenübergestellt. Rollengestaltung wird im Licht von Konkurrenz und Rivalität, im Zusammenspiel von Autorität und Macht, im Umgang mit Emotionen und Konflikten betrachtet. Damit wird das Profil der Rolle der Prozessbegleitung geschärft, die Unterschiede zu den Führungs- und Leitungsrollen in Unternehmen und Organisationen reflektiert.

*Ziel dieses Moduls ist es:*

- Die Teilnehmenden haben Rollenklarheit zwischen Prozess- und Expertenberatung.
- Die Beratungsrolle in Bezug auf Betriebliches Gesundheitsmanagement und Salutogenese ist entwickelt.
- Die Teilnehmenden können Leitungs- und Führungsrollen unter dem Aspekt Gesundheit (Salutogenese) reflektieren.

### **Modul 4 (3 Tage/24 UE)**

#### **Der salutogenetische Gesundheitsbegriff als Referenzrahmen für das Betriebliche Gesundheitsmanagement nach dem vhs-Konzept ProSalutO**

Die salutogenetische Grundhaltung der Prozessbegleitung ist Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Diese Haltung wird unterstützt durch ein gutes Kohärenzgefühl. Ihren Ausdruck findet die Haltung auch in der angemessenen Sprache und in entsprechenden Beratungsmethoden, die eine dynamische Balance zwischen den Anforderungen der Organisation, denen der Mitarbeitenden und den angestrebten Zielen ermöglichen.

*Ziel dieses Moduls ist es, dass die Teilnehmenden*

- mit dem Konzept der Salutogenese vertraut sind.
- die Fähigkeit haben, das eigene Gesundheitskonzept auf diesem Hintergrund zu reflektieren.
- salutogenetische Haltung, Einstellung und Kohärenzgefühl bei sich selbst entwickeln.
- salutogenetische Faktoren, die die Gesundheit von Beschäftigten verbessern, kennen.

### **Modul 5 (3 Tage/24 UE)**

#### **Beteiligung ermöglichen – Methoden der Kommunikation und Moderation in der Prozessbegleitung**

Ein wichtiges Anliegen der Prozessbegleitung ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen, damit sie die Verantwortung für sich selbst, für ihr betriebliches Umfeld und für ihre Arbeitsergebnisse wahrnehmen. Betroffene sollen zu Beteiligten gemacht werden.

Auf der Basis der laufenden Ausbildungsprojekte wird ein Methodenspiegel erstellt. Dieser zeigt Methoden auf, die Beteiligung fördern, Entscheidungs- und Zielfindungsprozesse moderieren helfen.

*Ziel dieses Moduls ist es, dass die Teilnehmenden*

- Methoden und Strukturen, die Beteiligung und Selbstverantwortung fördern, kennen und einplanen können.
- Methoden der eigenen Projektgestaltung reflektieren und beschreiben können.

### **Modul 6 (3 Tage/24 UE)**

#### **Ergebnisse evaluieren, Projektwirkungen überprüfen, Qualität sichern**

Die Einführung vom BGM soll eine überprüfbare Wirkung zeigen. Den Abschluss eines *ProSalutO*-Projekts bildet das Teilprojekt *Evaluation*, das ein weiterer Entwicklungsschritt in der Organisation ist.

Der Prozess der *Evaluation* beschreibt einen Kreislauf und beteiligt die Betroffenen bei der Überprüfung der BGM-Entwicklungsziele.

*Das Ziel dieses Moduls ist es, dass die Teilnehmenden*

- den Evaluationszyklus kennen und ein Evaluationsprojekt planen können.
- Kriterien für einen guten Evaluationsauftrag kennen.
- Methoden und Instrumente der Datenerhebung kennen.
- Methoden des Datenfeedbacks kennen.
- Kriterien für einen guten Evaluationsbericht kennen.

#### **Allgemeines**

Während der Weiterbildung werden Lernpartnerschaften eingerichtet und Möglichkeiten zur Intervention bzw. kollegialen Beratung eröffnet.

#### **Abschlussworkshop (2 Tage/16UE)**

Der Abschlussworkshop dient mit der Präsentation der Ausbildungsprojekte einerseits dem Abschluss der Ausbildung und zeigt andererseits die Perspektiven der Tätigkeit der Prozessbegleitung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement auf.

#### **Empfehlung**

#### **der Ausbildungsleitung ProSalutO Zwei Wahlmodule á 2,5 Tage/á 18 UE.**

Die Weiterbildung erfordert eigene auf die unterschiedlichen Lernbedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnittene Lernangebote. Es wird empfohlen, ein zusätzliches Wahlmodul im Bereich Konfliktmanagement zu besuchen. Zur Vertiefung empfiehlt die Ausbildungsleitung je nach individueller Einschätzung ein Modul im Bereich Betriebswirtschaftslehre, Organisationsentwicklung oder Beratung zu besuchen. Es wird ein *Good Practice Tag* mit Betriebsbesichtigung angeboten. Optional werden zwei Projekt-Supervisions- bzw. Praxisberatungstermine angeboten. Diese Angebote sind nicht im Kostenrahmen enthalten.

#### **Zertifikat**

Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss der Weiterbildung und der Präsentation des Ausbildungsprojekts ein Zertifikat des vhs-Verbandes:

#### **vhs-ProSalutO—Prozessbegleiter/in im Betrieblichen Gesundheitsmanagement**

Im Zertifikat werden die einzelnen Lernmodule benannt, damit deutlich wird, in welchen Bereichen die Teilnehmenden Kompetenzen erworben haben und zukünftig arbeiten können.

#### **Die Weiterbildung richtet sich an:**

- Pädagogische Mitarbeiter/innen an Volkshochschulen
  - Kursleitende an Volkshochschulen
  - Gesundheitsförderer/innen,
  - Interessierte mit sozial- oder wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund
- und
- Kooperationspartner/innen von vhsen
  - Innerbetriebliche Projektleiter/-innen BGM
  - Personalverantwortliche, die sich auf Grund der Weiterbildung dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung im Betrieb annehmen
  - Personen, die sich in Kooperation mit den Volkshochschulen ein neues Arbeitsfeld eröffnen wollen.

#### **Voraussetzungen für die Teilnahme**

1. Teilnahme am Entscheidungsworkshop
2. Berufliche Qualifikationen:
  - Pädagogische Mitarbeiter/innen der Volkshochschulen oder
  - Pädagogische Grundqualifikation oder
  - Mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in der Erwachsenenbildung oder
  - Für innerbetriebliche Projektleiter/innen BGM: Berufserfahrung in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz oder Personalentwicklung oder Weiterbildung

## Qualitätssicherung

Die Weiterbildung wird kontinuierlich durch die Weiterbildungsleitung ProSalutO evaluiert. Die Teilnehmenden sind über die Befragung mit Fragebogen und beim Datenfeedback einbezogen.

## Umfang

Insgesamt 25 Tage entspricht 200 UE

## Termine

Entscheidungsworkshop 1: Fr., 19.02.2010  
Entscheidungsworkshop 2: Fr., 11.06.2010  
Modul 1: Mi., 08. – Sa., 11.09.2010  
Modul 2: Mo., 01. – Do., 04.11.2010  
Modul 3: Mi., 02. – Sa., 05.02.2011  
Modul 4: Do., 28. – Sa., 30.04.2011  
Modul 5: Do., 23. – Sa., 25.06.2011  
Modul 6: Do., 08. – Sa., 10.09.2011  
*Good Practice Tag* nach Absprache  
Abschlussworkshop: Fr., 16. – Sa., 17.12.2011

## Zusätzlicher Zeitaufwand

Selbststudium: ca. 30 Stunden  
Eigenes Projekt: 5 Tage

## Leitung der Weiterbildung

Brigitte von Dungen,  
vhs-Verband Baden-Württemberg, Leinfelden

## Referent/innen

Ulrike B. Meyer, OE-Beraterin,  
Lehrbeauftragte für TZI, RCI international,  
ubm-Entwicklungsberatung Tübingen

Markus Hunziker, OE-Berater,  
Lernstatt GmbH, CH-Zuzgen

Erfahrene Referenten und Referentinnen aus der Praxis von Berufsgenossenschaft, Arbeitsmedizin, Mitarbeitervertretung und Personalentwicklung.

## Kursgebühr und Organisation

Die Kursgebühr für den Entscheidungsworkshop beträgt 70,-- €.

Die Kursgebühr für Modul 1 bis 6 und den Abschlussworkshop (ohne Verpflegung und Unterkunft) beträgt  
*für Teilnehmende aus den Volkshochschulen insgesamt 2.900,-- €*  
*für Teilnehmende außerhalb der Volkshochschulen insgesamt 3.900,-- €*

*jeweils zzgl. Kosten für Verpflegung, Unterkunft und der Kursgebühren für die zwei Wahlmodule und Supervisionstermine.*

## Fördermöglichkeiten

### 1. Nachhaltigkeitsstrategie

Die Kosten für die Weiterbildung werden sich voraussichtlich um **800,00 € reduzieren**.

Diese Weiterbildung ist Teil eines Projekts im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg. Unter Voraussetzung, dass die Mittel ausgezahlt werden.

## 2. ESF-Fachkursförderung

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg bietet aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds ein „Förderprogramm Fachkurse an, mit dem für bestimmte Zielgruppen die Teilnahmegebühr um 30% (für über 50jährige um 50%) reduziert werden kann. Wir haben für die Weiterbildung diese Förderung beantragt.

## Weiterbildungsvereinbarung

Mit der Einladung zum Entscheidungsworkshop erhalten Sie von uns die Weiterbildungsvereinbarung, deren Akzeptanz Voraussetzung für die Zulassung zur Weiterbildung ist.

## Tagungszentrum Gültstein

KVJS-Tagungszentrum Gültstein  
Schloßstraße 31  
71083 Herrenberg-Gültstein  
Telefon: 07032 972-0  
Email: [tz-guelstein@t-online.de](mailto:tz-guelstein@t-online.de)  
[www.kvjs.de](http://www.kvjs.de)

Das Tagungszentrum Gültstein bietet moderne Tagungstechnik und optimale Verkehrsanbindung verbunden mit einer Lage mitten in einem idyllischen großzügigem Park am Ortsrand. Es ist möglich mit und ohne Übernachtung zu buchen. Die Übernachtungen mit Vollpension (Frühstück, Imbiss, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen und Tagungsgetränke) im Einzelzimmer kosten für Modul 1 und Modul 2 jeweils € 265,--. Ohne Übernachtung nur Tagespauschale (Leistungen wie oben ohne Übernachtung und Frühstück) kostet €128,-- je Modul. Die Kosten für die Übernachtung und Verpflegung sind vor Ort zu bezahlen. Die Preise für 2011 (Modul 4 bis 6 plus Abschlussworkshop) stehen noch nicht endgültig fest.

Weitere Informationen zur Weiterbildung erhalten Sie unter folgender Anschrift:

## Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.

Brigitte von Dungen  
Fachreferentinnen Gesundheitsbildung  
Raiffeisenstraße 14  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel.: 0711-7 59 00 30  
Fax: 0711-7 59 00 41  
[vondungen@vhs-bw.de](mailto:vondungen@vhs-bw.de)  
[www.vhs-bw.de](http://www.vhs-bw.de)

Stand: November 2009

# Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen 1/2010

Volkshochschulverband  
 Baden-Württemberg  
 Raiffeisenstr. 14  
  
 70771 Leinfelden-Echterdingen  
  
 Fax: (0711) 759 00 41

**Bitte vollständig und in **BLOCKSCHRIFT** ausfüllen bzw. Zutreffendes ankreuzen!**

**Verbindliche Anmeldung zu folgenden Fortbildungsveranstaltungen:**

3	1	0	-	0	1	9

Kurztitel: Entscheidungsworkshop WB Prozessbegleitung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Termin: **19. Februar 2010**

Kurztitel: Entscheidungsworkshop WB Prozessbegleitung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement

Termin: **11. Juni 2010**

Name

Vorname  männlich  weiblich

Straße/Nr.

PLZ  Ort

Tel. priv.  Tel. dienstl.

Fax  E-mail: .....

Tätigkeit an der Volkshochschule in (bitte Ortsangabe): .....

als Kursleiter/in mit Unterrichtsfach: .....

im Bereich Leitung/Planung/Verwaltung als: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

## **Einzugsermächtigung:**

Hiermit ermächtige ich den Volkshochschulverband widerruflich, im Anschluss an die Veranstaltung den jeweils von mir zu entrichtenden Kostenbeitrag zu Lasten meines Girokontos einzuziehen:

Konto-Nr.  Konto-Inh.

Bank  BLZ

Datum: ..... Unterschrift: .....

## **Betriebliche Gesundheitsförderung – mehr als Rückenschule**

*Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitsförderung braucht ein professionelles Gesundheitskonzept, das mehr als Kursangebote im Bereich Bewegung, Ernährung und Entspannung bietet. Der vhs-Verband hat ein neues Konzept zur Gesundheitsförderung in Betrieben entwickelt, dessen Grundlage die im Europäischen Recht verankerten Ziele zur Betrieblichen Gesundheitsförderung sind. Das vhs-Konzept „ProSalutO Gesundheit am Arbeitsplatz“ ist auf Nachhaltigkeit angelegt und nimmt die Unternehmenskultur als Ganzes in den Blick. Es werden nachfrageorientierte Angebote für Verwaltungen, Non-Profit-Einrichtungen und auch Profit-Unternehmen entwickelt.*

Die Basis des Konzepts ist der salutogenetische Ansatz. Die Frage, was den Menschen gesund erhält, steht im Mittelpunkt. Um diese Frage für einen Betrieb individuell zu beantworten, bedarf es einer kontinuierlichen Beteiligung der Mitarbeitenden bei der Einführung und Umsetzung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dies bedeutet, dass ergebnisoffen gesundheitsförderliche Lösungen, sowohl auf der Ebene von Verhaltens- als auch von Verhältnisprävention für den einzelnen Betrieb bzw. für eine Abteilung entwickelt werden. Die Einführung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements ist prozessorientiert. Das Ergebnis ist individuell auf den Betrieb abgestimmt und kann sich auf das gesamte Angebot der Volkshochschule erstrecken. In einem Betrieb beugt vielleicht ein Sprachkurs oder eine EDV-Schulung der Überforderung vor. In einem anderen hingegen könnten Entspannungstechniken in der Mittagspause, Bewegungsangebote oder die Umstrukturierung des Büros im Mittelpunkt stehen. Die Einrichtung von Gruppen zur kollegialen Beratung und viele andere Maßnahmen sind denkbar, um die Gesundheit im Betrieb zu fördern. Um dieses neue vhs-Konzept ProSalutO Gesundheit am Arbeitsplatz mit den Volkshochschulen umzusetzen, bedarf es auch hier einer anderen Arbeitsweise. Ziel ist es, nachfrageorientierte Angebote für Betriebe mit den Betrieben zu entwickeln.

Das Konzept wurde gemeinsam mit Vertreterinnen aus Volkshochschulen und der Organisationsberaterin Ulrike B. Meyer entwickelt. Dies war der erste Schritt, aus dem sich konsequenterweise mehrere Aufgaben ergeben haben. Das Konzept wurde bereits bei unterschiedlichen Institutionen vorgestellt. Wir trafen auf Interesse und Zustimmung für diesen Ansatz. Um das Konzept weiter zu etablieren wurde ein Antrag über die AG Neuakzentuierung der Prävention beim Sozialministerium im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie gestellt. Hieraus entstand ein neues Projekt in Zusammenarbeit mit dem *Fraunhoferinstitut* und unterstützt durch die *Gmünder Ersatzkasse* und die *Unfallkasse Baden-Württemberg*. Das Projekt hat zum einen das Ziel eine Situationsanalyse zu erstellen und zum anderen zwei Prozesse in den Bereichen

Verwaltung und Non-Profit durchzuführen, um daran zu zeigen, wie das Konzept umgesetzt werden kann und welche möglichen Vernetzungen sinnvoll sind.

Mit den ersten Pilotprojekten 2007 wurde deutlich, dass eine Weiterbildung für diese neuen Aufgaben im Betrieblichen Gesundheitsmanagement notwendig ist. Der erste Durchgang der Weiterbildung geht von 2008 bis März 2010, in Praxisprojekten wurden Erfahrungen mit dem Ansatz gesammelt und es zeigte sich, dass ein Referentenpool mit Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleitern erst ermöglicht, den Ansatz zu etablieren und landesweit anzubieten.

Die Weiterbildung *ProSalutO Prozessbegleitung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement* wird nun in einem zweiten Durchgang von 2010 bis 2011 angeboten. In 6 Modulen mit insgesamt 25 Tagen, zusätzlich gibt es zu Beginn einen Entscheidungs- und am Ende einen Abschlussworkshop bei dem ein Praxisprojekt präsentiert wird.

Die Teilnehmenden sollen durch diese Weiterbildung befähigt werden

- in Unternehmen und Betrieben über die Zusammenhänge zwischen individueller Gesundheit von Beschäftigten und Bedingungen in der Organisation aufzuklären,
  - Strategien erfolgreichen Gesundheitsmanagements einzusetzen,
  - angemessene Zugänge zur Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements zu erkennen und die dazu notwendigen Prozesse mit Methoden der Organisationsentwicklung entsprechend erfolgreich zu begleiten,
  - einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau und zur Pflege eines salutogenetischen Lebens- und Arbeitsverständnisses im Unternehmen zu leisten.
- Teilnehmende aus Betrieben lernen, wie sie als interne Projektleitung ein BGM in ihrem Betrieb aufbauen und nachhaltige Strukturen schaffen.

Mit dieser Weiterbildung können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein neues Arbeitsfeld eröffnen. Die Volkshochschulen können sich mit Hilfe der freiberuflichen Prozessbegleiterinnen und Prozessgleiter ein professionelles nachfrageorientiertes Angebot für Verwaltungen und Betriebe anbieten. Gleichzeitig sollen beim zweiten Durchgang auch Mitarbeitende angesprochen werden, die den Auftrag haben in ihrem Betrieb/Verwaltung das betriebliche Gesundheitsmanagement voran zu bringen. Sie können nach dieser Fortbildung die betriebliche Gesundheitsförderung professionell voranbringen.

Mit den Methoden des Lebendigen Lernens ist die Beteiligung der Teilnehmenden selbstverständlich. Es wird auf den Grundlagen der Themenzentrierten Interaktion (TZI) gearbeitet. Die Stärkung von Selbst- und Leitungskompetenz sowie der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz ist beabsichtigt.

*Brigitte von Dungen*

### ***Die Weiterbildung wird im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie gefördert***

„Gesundheit ist neben Bildung der wichtigste Faktor für die zukünftige Entwicklung eines Landes. Unser Ziel ist es, die Vernetzung der Anbieter von Gesundheitsförderung und Prävention insbesondere für Kinder und Jugendliche sowie für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weiter voran zu bringen. Die im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie freigegebenen Fördermittel tragen mit dazu bei, die Gesundheit der Bevölkerung auf hohem Niveau sicher zu stellen“, sagte Arbeits- und Sozialministerin Dr. Monika Stolz am 2. April in Stuttgart

### **Das Projekt Betriebliche Gesundheitsförderung durch Betriebliches**

**Gesundheitsmanagement** des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg wird in diesem Rahmen gefördert. Das Projekt baut auf das bestehende vhs-Konzept ProSalutO – Gesundheit am Arbeitsplatz auf und soll Gesundheitsförderung, betriebliches Gesundheitsmanagement und Organisationsentwicklung im Non-Profit-Bereich am Beispiel zweier Modellprojekte sicherstellen. Vor Ort sollen Netzwerke gebildet und Prozessbegleiter qualifiziert werden

***Das Projekt wird unterstützt durch***

